

Aquarell der Unteren Mühle als Vision

Maler und Karikaturist unterstützen eine Aktion zur Neugestaltung eines historischen Gebäudes in Fahr

Die Untere Mühle in Fahr bleibt ein Thema. Nun engagieren sich auch ein Aquarellmaler und ein Karikaturist dafür, das Terrain neu zu gestalten.

FELDKIRCHEN. Erich Walther hat weitere Mitstreiter gewonnen. Inzwischen engagiert sich nicht nur ein Modellbauer, der einen Nachbau der Unteren Mühle gestaltet

hat, für die Aktion „Retter die Untere Mühle“. Der Feldkirchener hat nun auch zwei weitere Künstler dazu bewegt, sich für eine Restaurierung des Bauwerks starkzumachen. Für den Heddesdorfer Aquarell-Maler Hans Scharenberg war es nicht nur eine künstlerische Herausforderung, die Aktion mit einem eigenen Kunstwerk zu unter-

stützen. Er wollte einen visuellen Beitrag als „Idee zur Neugestaltung“ liefern, indem er ein Bild der Mühle fertigte, wie sie eines Tages aussehen könnte.

Im April gab's den ersten persönlichen Kontakt zum Initiator. In einem gemeinsamen Vor-Ort-Besuch informierte sich Scharenberg über den Zustand der Unteren

Mühle von Fahr, die im Gegensatz zum Nebengebäude nicht unter Denkmalschutz steht. Beim Rundgang durch die alten Gassen der geschützten Denkmalzone entdeckte der Maler viele neue Blickwinkel, welche auch der 1976 verstorbene FahrerKunstmaler Hugo Weisheit in seinen Werken festgehalten hat.



Der Betrachter von Scharenbergs Aquarell mit der Mühle und dem kleinen Dorfplatz blickt aufwärts entlang der heutigen Fahrer Straße (ehemals: Hohl). Das Bild basiert auf der Kenntnis alten Kartenmaterials um 1830 sowie auf mehreren Fotos, die der Künstler aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufgenommen hat. Nachdem er eine erste Skizze erstellt hatte, begab er sich mehrfach zum Objekt, um seine Zeichnung zu verfeinern. Anschließend übertrug er alles maßstabgerecht auf Aquarellpapier und begann erst dann, sein Werk farblich zu gestalten. Besonders schwer war es, ein visionäres Bild zu schaffen, ohne dass das heute vorhandene Mühlen-Nebengebäude auftaucht.

Zeit zum Handeln sieht auch der Karikaturist Götz Wiedenroth. Für ihn zeigt die Uhr in seiner Karikatur zum Thema fünf vor zwölf. Die satirische Zeichnung ist ein Auftragswerk.



es einmal aussehen: Der Heddesdorfer Maler Hans Scharenberg hat seine Vision zu Papier gebracht.

Fünf vor zwölf: So sieht der Karikaturist Götz Wiedenroth die Situation in Fahr.